

Rekordhalter Gerdes räumt in Norden ab

Vor 85 Jahren große Verbandsmeisterschaften mit Top-Weiten der Klootschießer auf dem Jahnplatz – Fast 100 Meter

Bernhard Uphoff

Als „Ring um höchste Siegeslorbeeren“ wurde das 11. Winterfest des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) angekündigt. Der gute Gastgeber Norden, das begeisterte Publikum und vor allem auch die starken Top-Werfer aus Ostfriesland hielten den hohen Erwartungen souverän stand. Nur alle zwei Jahre ermittelten die besten Klootschießer der beiden Landesverbände damals an zwei Wettkampftagen ihre Mannschafts- und Einzelsieger. Was da schließlich Mitte März 1936 auf dem Jahnplatz geboten wurde, war Friesensport vom Feinsten. Allen voran sorgte der Rekordhalter Gerd Gerdes mit seinem Spitzenwurf von 99,30 m für Begeisterung bei den weit über 1000 Zuschauern. Die besten zehn Werfer erzielten fast durch die Bank gute Weiten von über 80 m. Davon können die Fans des Friesensports 85 Jahre später nur träumen, wenn heute die FKV-Titelkämpfe auf dem Mehrzweckgelände in Tannenhausen ausgetragen werden – trotz deutlich besserer Sportausrüstung.

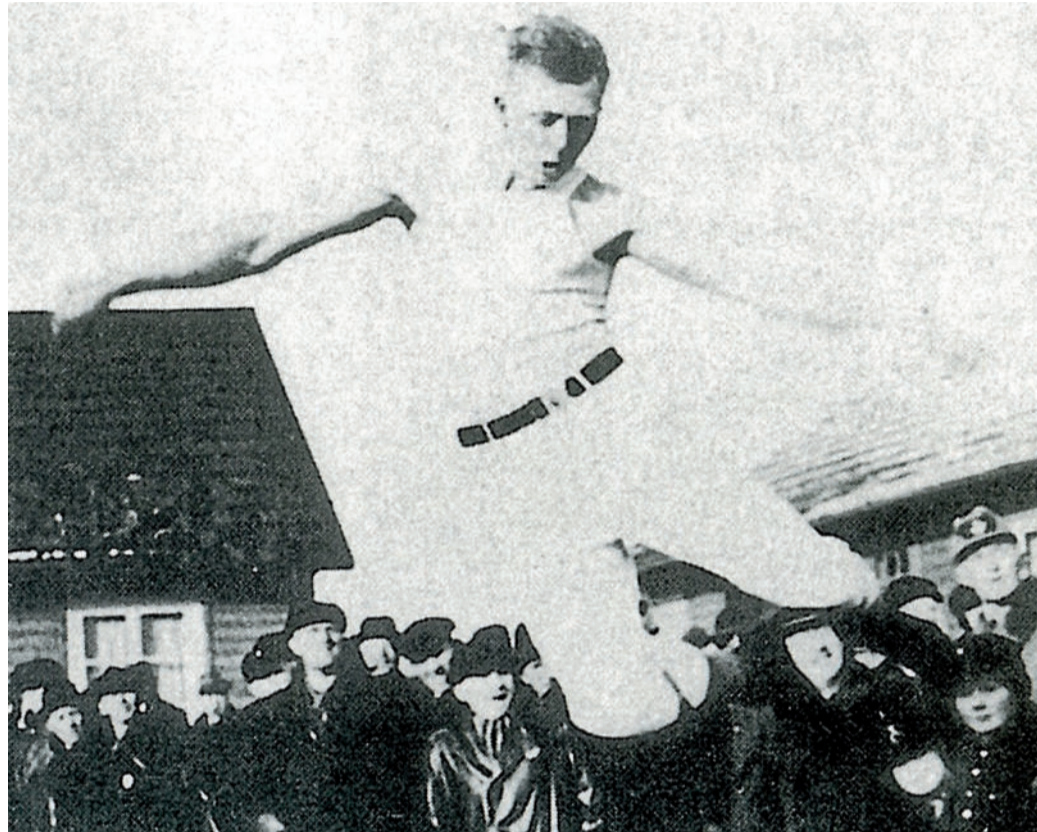
Auf zwei Seiten berichtete der KURIER damals aktuell: „Großer Klootschießer-Sieg der Ostfriesen“ lautete die Schlagzeile. Und weiter: „Glänzender Verlauf des 11. Winterfestes des Friesenverbandes in Norden – Unser Kreisverband erhält für Ostfriesland beide Wanderpreise“. Damit war der Erfolgsergebnis auf den Punkt gebracht. Der Kreisverband Norden mit seinem ersten Vorsitzenden Diedrich Gerhard Soltau glänzte schon zu seinem zehnjährigen Beste-

hen als Hochburg. Von den jeweils zehn siegreichen Klootschießern und Weideboßlern Ostfrieslands stellten die Gastgeber jeweils die Hälfte. So empfing der Kreisverband Norden mit viel Stolz beide Wanderpokale des FKV.

Am 14. und 15. März 1936 wurde Friesensport-Geschichte in der Küstenstadt geschrieben. Nur Jahrzehnte später die Europameisterschaften 1988 übertrumpften die starken Leistungen auf dem Jahnplatz. Die beiden großen Tage vor 85 Jahren, als Norden an einem Wochenende mit 500 Gästen aus den zwölf Kreisverbänden ganz im Zeichen der Klootschießer stand, wurden umrahmt von einem bunten Festprogramm.

Nordens Hauptstraßen waren mit Fahnen geschmückt, so heißt es im KURIER-Bericht, als die Gäste aus den beiden Landesverbänden Ostfriesland und Oldenburg empfangen wurden. Werfer aus Butjadingen reisten mit „Kraftwagen“ an, viele andere mit der Eisenbahn. Mit Musik führte der Zug von Werfern und Offiziellen in die Innenstadt. In der Gaststätte Mittelhaus wurden die Quartiere ausgegeben, denn viele Gäste waren bei der Norder Bevölkerung untergebracht.

Die Abrechnungsversammlung in der Gaststätte Börse folgte mit dem Rechnungsbericht durch den Schriftführer Meinhard Wieting aus Esens. Der zurückgetretene Wittmunder Heinke Tjarks wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Mit Theodor Hinrichs aus Norddeich wurde einstimmig ein Lokalmatador als neuer Verbandschef gewählt. Der 47-jährige „Altmeister“ eröffne-



Fünf Jahrzehnte die Nummer eins. Am 18. März 1935 erzielte Gerd Gerdes in Esens seinen Rekordwurf von 101,50 Metern. Erst 1985 wurde er erstmals verbessert. Auch in Norden glänzte Gerdes.

te später die Wettkämpfe – als Aktiver! Überdies wurden die Bahn- und Preisrichter gewählt sowie die Bedingungen für das Auswerfen der neuen Verbands-Wanderfahne für Feldkämpfe zwischen Ostfriesland und Oldenburg festgelegt. Diese prestigeträchtigen Kräften messen bei klirrendem Kahlfröhen waren damals Volksfeste. Entsprechend genoss der Klootschießer-Vergleich auf dem Jahnplatz einen hohen Stellenwert.

Doch zuvor gab es einen großen Friesenabend im voll besetzten Saal des Hotels Deutsches Haus. Dabei wurden mit dem zehnjährigen Bestehen des Kreisverbandes und dem 25-jährigen Bestehen des Vereins „Noord“ Norden gleich zwei Jubiläen gefeiert. „Noord“-Vorsitzender Johann Burmeister hatte viel Fleiß und Arbeit in das Verbandsfest gelegt. Bei der Fahnenweihe durch Hinrichs wurde ihm das wertvolle Vereinsbanner mit den Worten „Jungs holt fast“ übergeben. Reinhard Oldewurtel, Wilhelm Stürenburg und Eilert Sassen, die noch in den Reihen des Vereins befindlichen Gründungsmitglieder, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Neben dem offiziellen Teil mit zahlreichen Reden wurden die Klootschießer beim großen Friesenabend mit einem bunten Programm unterhalten. Das war ausgezeichnet bestückt und reichte über Darbietungen der Niederdeutschen Bühne, des Norder Gesangsvereins und von Turnern des Norder TV bis hin zu Musik der Nörder Handörgler.

So schön der Abend war, so früh ging es am Sonntag, dem Wettkampftag, los. Um 8.30 Uhr bewegte sich der Festzug mit 300 Teilnehmern, der mit etwa 40 Fahnen für ein buntes Bild sorg-

te, in Richtung Jahnplatz. Dort hatten Mitglieder von „Noord“ alle Vorbereitungen getroffen. Zwei Hauptstände für die Ostfriesen und ihre Gegner aus dem Landesverband Oldenburg waren aufgebaut wie ein öffentlicher Preisstand für Klootschießer und dazu Bahnen für das Weideboßeln. Ein Festzelt rundete das Bild ab.

Die Ehre des Anwurfes gebührte dem neuen FKV-Vorsitzenden: Dabei machte der einstige Rekordhalter Hinrichs seinem Titel als „Altmeister“ alle Ehre und gefiel mit einem Höchstwurf von 74,50 m. Damals startete er noch auf einem Anlaufbock, der erhöhte Anlauf sollte für mehr Schwung sorgen.

In welcher grandiosen Form sich die Ostfriesen befanden, die ihren Lebensunterhalt wie ihre Gäste zu meist mit schwerer körperlicher Arbeit verdienten, stellten auch die Werfer aus dem gastgebenden Kreis Norden unter Beweis. Beim Hauptwerfen am Vormittag um zehn Preise sorgte Hermann Lohmeyer aus Westerende mit 86,90 m und insgesamt 343 m für das zweitbeste Ergebnis. Bei den Klootschießern damals zählte die Gesamtleistung, die durch eine Bahnbegrenzung erschwert wurde. Eilert Sassen aus Neuwesteel erzielte 82,55 m und wurde dank der besseren Gesamtmetern Fünfter vor Hermann Saathoff. Der Norder gefiel zwar mit 85,55 m, warf aber nicht so beständig und belegte Platz sieben. Erst darauf folgten die beiden besten Oldenburger („i. O.“). H. Kleen aus Menstede, der 82,40 m in die Bahn brachte, rundete das Feld der besten zehn ab. Dazu gehörten somit gleich vier Starter aus dem Kreis Norden. Seine Stellung als Nummer eins aber unterstrich einmal mehr Gerd Gerdes.

der zweite Teil mit dem Mannschaftsvergleich. Wie vormittags beim Hauptwerfen konnten die Oldenburger, trotz ihrer guten Werfer aus Butjadingen, nicht mithalten. Die Ostfriesen triumphierten mit einem satten Gesamtvorsprung von 524,50 Metern. Auch wenn vier ungültige Würfe der Gäste nicht außerhalb der Bahnbegrenzung gelandet wären, Ostfriesland hätte trotzdem mit 260 Metern vorn gelegen. Beim Weideboßeln, das längst nicht so viele Zuschauer lockte, siegten die Gastgeber mit einem Plus von 153 Metern.

Gegenüber dem 10. Winterfest zwei Jahre zuvor in Jever hatten die ostfriesischen Klootschießer mächtig zugelegt. Sie steigerten ihre Gesamtleistung mit großer Wurfkraft, Klasse und Präzision von 2162 Meter auf grandiose 3231 Meter.

Dabei verzichteten sie beim Länderkampf mit Hinrich Janßen vom KBV Menstede/Arle auf einen Spitzenklootschießer. Beim Hauptwerfen am Vormittag hatte er erneut einen Wurf aus der Bahn gesetzt und schaffte so wieder nicht den Sprung in die Mannschaft. Die Weite seines Fehlwurfes lag bei saten 90 m.

Janßen war es, der zwei Jahre zuvor in Jever mit seiner Spitzenweite von 99,60 m seinen Rivalen Gerd Gerdes mächtig herausforderte und zum Rekordwurf motiviert hatte. Der bestens vorbereitete Utgaster zeigte auch auf dem Jahnplatz zwei Glanzvorstellungen bei einem herausragenden Tageschnitt von 94,50 m pro Wurf. Bei der Preisverleihung brachte Verbandsvorsitzender Hinrichs die beiden denkwürdigen Tage auf den Punkt: „Das 11. Winterfest in Norden war ein Meilenstein in der Geschichte des FKV.“



Der FKV-Vorsitzende gibt den Start frei. Der frisch gewählte Verbandschef Theodor Hinrichs hatte in Norden die Ehre des Anwurfes. Dabei gefiel der „Altmeister“ mit 74,50 m.

Klootschießen (Nüchten)

	Gesamtleistung	Beste W
1. Gerd Gerdes, Esens	378,45	99,30
2. Herm. Lohmeyer, Westerende	343,15	86,90
3. Hillef Gerdes, Esens	337,30	86,40
4. S. Stallmann, Wittmund	333,70	85,—
5. Eilert Sassen, Neu-Weststeel	327,75	82,55
6. Heio Wills, Esens	327,40	83,60
7. Herm. Saathoff, Norden	326,10	85,55
8. Werner Deiken, Dide i. O.	317,05	83,02
9. Joh. Hullen, Osterende i. O.	313,35	79,—
10. S. Kleen, Menstede	313,20	82,40

Weide-Boßeln

Überragender Rekordhalter. Gerd Gerdes trumpfte vormittags mit einem Wurf von über 99 m auf. Seine vier Würfe katapultierte der Utgaster auf einen Schnitt von satten 94,50 m.

Zusammen 2703,90

II. Ostfrie'n	Gesamtleistung	Beste Wurf
1. Gerd Gerdes, Esens	377,40	96,10
2. Hermann Saathoff, Norden	333,—	86,90
3. Stallmann, Wittmund	332,65	84,35
4. Hermann Lohmeyer, Westerende	327,45	83,55
5. Hillef Gerdes, Esens	321,15	83,—
6. Dajo Wills, Esens	316,10	83,90
7. Heini Kleen, Menstede	308,70	80,10
8. Eilert Sassen, Neu-Weststeel	307,30	78,—
9. Theodor Behrens, Esens	305,95	77,50
10. Gerhard Schmieding, Großheide	300,70	73,75
Zusammen	3231,40	
	— 2706,90	
Gesamtvorsprung der Ostfriesen 524,50		

Überragende Ostfriesen. Gleich fünf Werfer aus dem Kreisverband Norden halfen nachmittags beim überlegenen Gesamtsieg gegen die chancenlosen Gäste aus Oldenburg mit.